

Die Saat und die unterschiedlichen
Böden (1)

**Die
gute Botschaft
von
Gottes Reich**

**Gnade
pur**

Impulse für gelebtes Gottvertrauen

Hans Gülden-zopf

Die Saat und die unterschiedlichen Böden (1)

Als Jesus hier auf Erden war, verkündete er, dass mit ihm Gottes Königsherrschaft beginnt. Lukas berichtet von einer Begebenheit, die sicherlich nicht einmalig war:

1 Die Menschen drängten sich um ihn und wollten das Wort Gottes hören.¹

Jesus benutzte eine besondere Lehrmethode.

In Markus lesen wir:

34 Er redete nur in Gleichnissen zu ihnen; seinen Jüngern aber erklärte er alles, wenn er mit ihnen allein war.²

Ich möchte mit dir ein Gleichnis betrachten. Wir finden es in Matthäus 13:

3 Er redete lange und erklärte vieles in Gleichnissen. Unter anderem sagte er: „Hört zu! Ein Bauer ging zum Säen auf sein Feld.

4 Beim Ausstreuen fiel ein Teil der Körner auf den Weg. Da kamen die Vögel und pickten sie auf.

5 Ein anderer Teil fiel auf felsigen Boden, der nur von einer dünnen Erdschicht bedeckt war. Weil die Saat dort wenig Erde hatte, ging sie bald auf.

6 Als dann aber die Sonne höher stieg, verbrannten die jungen Pflanzen und vertrockneten, weil sie keine tiefer gehenden Wurzeln hatten.

7 Wieder ein anderer Teil fiel unter Dornen, die die Saat bald überwucherten und erstickten.

8 Ein anderer Teil schließlich fiel auf guten Boden und brachte Frucht: manche hundertfach, andere sechzig- oder dreißigfach.“

9 Jesus schloss: „Wer Ohren hat und hören kann, der höre zu!“³

Dieses Gleichnis ist in drei der vier Evangelien zu finden.

1 Lukas 5,1; Neue evangelistische Übersetzung

2 Markus 4,34; Einheitsübersetzung 2016

3 Matthäus 13,3-9; Neue evangelistische Übersetzung

Markus hält in seinem Bericht fest, dass die Jünger nicht viel kapiereten und Jesus fragten, was dieses Gleichnis bedeutet. Jesus gibt ihnen eine überraschende Antwort und lässt seine Jünger damit recht dumm aussehen:

13 ... Ihr versteht das Gleichnis nicht? Wie wollt ihr dann die anderen alle verstehen?⁴

Jesus macht dieses Gleichnis vom Samen und vom Sämann zu einem Schlüssel für die anderen Gleichnisse. Das bedeutet, wenn man dieses Gleichnis nicht versteht, wird man auch die anderen nicht verstehen. Oder anders gesagt: Wenn man dieses Gleichnis falsch versteht, dann wird man eine falsche Deutung auf alle Gleichnisse übertragen und bei keinem verstehen, worum es wirklich geht. Und so etwas passiert recht häufig.

Das läuft folgendermaßen ab: Wir denken, dass es bei diesem Gleichnis irgendwie darum geht, etwas zu tun. Wir müssen Samen ausstreuen – Missionsarbeit machen. Und wenn es bei diesem Gleichnis um unsere Aktionen geht, ziehen wir daraus den Schluss, dass es bei vielen Gleichnissen um Dinge geht, die wir tun müssen.

Ich möchte dieses Denkschema an einem Gleichnis aus Lukas 14 verdeutlichen:

31 Oder stellt euch einen König vor, der gegen einen anderen König Krieg führen muss. Wird er sich nicht vorher hinsetzen und überlegen, ob er mit zehntausend Mann stark genug ist, sich seinem Gegner zu stellen, der mit zwanzigtausend Mann anrückt?⁵

Für uns ist das ein »Bedenke-die-Kosten«-Gleichnis.

Es sagt uns:

- Du solltest sicher sein, dass du den Weg mit Jesus gehen und durchhalten kannst und alles für ihn aufgeben willst.
- Vergewissere dich, ob du den Preis der Nachfolge gut durchkalkuliert hast und bereit bist, ihn zu bezahlen.

4 Markus 4,13; Neue evangelistische Übersetzung

5 Lukas 14,31; Neue evangelistische Übersetzung

Aber stimmt diese Annahme überhaupt? Jesus fordert uns nirgends auf, aus der Nachfolge eine Rechenaufgabe zu machen. Das ist auch kein Gleichnis, das zu Kampf oder Taten aufruft. Es fordert uns vielmehr zur Kapitulation auf.

Jesus sagt, dass deine gegenwärtige Kraft aus dem Gesetz nicht stark genug ist, um zu siegen. Wenn du versuchst, dir Gottes Gunst durch Gehorsam zu verdienen, wenn du dich mit frommen Ritualen abmühest, um mit ihm im Reinen zu bleiben, dann bist du wie ein König, der mit 10.000 Mann gegen einen König in den Krieg ziehen will, der über 20.000 Mann verfügt. Du wirst verlieren. Wenn du klug wärst, wolltest du erkennen, was die Bedingungen für Frieden sind.

32 Wenn nicht, (wenn er mit 10.000 Soldaten nicht stark genug ist) wird er, solange der andere noch weit weg ist, eine Gesandtschaft schicken und Friedensbedingungen aushandeln.⁶

Und jetzt kommt ein sonderbarer Schluss dieses Gleichnisses:

33 Darum kann auch keiner von euch mein Jünger sein, der nicht von allem Abschied nimmt, was er hat.⁷

Was habe ich über diesen Text schon alles gehört!

Was sagt Jesus aber? Dieses »von allem Abschied nehmen«

- bedeutet, dich von deiner Armee, sprich deiner eigenen Stärke und deinen eigenen religiösen Bemühungen zu trennen.
- Es bedeutet, deinen eigenen Willen aufzugeben, mitsamt all deinen Anstrengungen, Gott bei Laune zu halten und seinen Zorn durch dein heiliges Leben zu besänftigen.
- Es bedeutet, mit deinen Übungen in Gerechtigkeit, als etwas, das Gott zufriedenstellen soll, aufzuhören.
- Es bedeutet, Gottes Bedingungen für Frieden anzunehmen, und seine Friedensbedingungen lassen sich in einem Wort zusammenfassen - »Jesus«.

6 Lukas 14,32; Neue evangelistische Übersetzung

7 Lukas 14,33; Neue evangelistische Übersetzung

Jesus, und nichts anderes. Nur wenn du Jesus hast, hast du Frieden mit Gott. Es ist nicht Jesus plus deine intensiven Bemühungen um ein Leben, an dem Gott gefallen hat. Es ist nur Jesus und sein Geschenk der Gerechtigkeit, das er dir getrennt vom Gesetz und unabhängig von deiner eigenen Religiosität gibt.

Es ist so einfach, nicht wahr?

Wenn der Schleier entfernt wird und du verstehst, dass Jesus dir alle deine Sünden für immer vergeben hat - vergangene, gegenwärtige und zukünftige -, dann erkennst du mit einem Mal auch, wie einfach Gott es für dich gemacht hat. Und dann öffnen sich Jesus Worte deinem Verständnis.

Wir müssen erkennen, dass Jesus, der in einer Übergangszeit wirkte, an der Bruchlinie zwischen »Alt« und »Neu«, häufig zwei Möglichkeiten für die Beziehung zu Gott gegenüberstellt:

- ◆ Zum einen das System des Gesetzes (das Weltsystem), bei dem der Mensch sich bemüht, Gott durch sein Tun zu gefallen und ihn durch seine Leistung bei Laune zu halten.
- ◆ Dieses System ist eine Sackgasse!
- ◆ Und zum anderen das Prinzip der Gnade — das Prinzip des Himmels — in dem nur Gottes unverdiente Liebe, Vergabung und Annahme zählt.
- ◆ Das ist das Prinzip, das dir den Weg frei macht in Gottes Reich!

Erkennst du dies nicht, wirst du keines seiner Gleichnisse verstehen. Im System des Gesetzes ist die ganze Welt gefangen. Das ist Karma, das ist Islam, das ist Judentum, das ist Christentum, das ist Religion, ganz egal, welche; das ist die menschliche Art, sich Gott zu nähern. Paulus nennt das die »Prinzipien dieser Welt«. Dieses System mit seinen vielfältigen Formen benutzt der Teufel, um dich zu verurteilen und dich vor Gott mit einem Gefühl der Unwürdigkeit und der Schuld dastehen zu lassen. Es ist das System des Teufels.

Satan war derjenige, der zu Adam und Eva kam und sie dazu brachte, ihre Beziehung zu Gott in Frage zu stellen. Sie waren Got-

tes Kinder, von ihm in die Welt gesetzt.

In Lukas 3 ab Vers 23 hält die Bibel Jesus Ahnenfolge fest und verfolgt sie durch die gesamte Geschichte Israels. Sie beginnt wörtlich so:

23 Und Jesus war beginnend (als er öffentlich zu wirken begann) **ungefähr im Alter von dreißig Jahren, seiend ein Sohn, wie geglaubt wurde, Josefs, des Elis,**⁸

Immer mit dieser Formulierung im Gedächtnis, »seiend ein Sohn«, geht die Liste zurück auf Nathan, den Sohn Davids, des Isais, des Obeds, des Boas.

Und so geht es immer weiter zurück bis es in Vers 38 heißt:

38 des Enoschs, des Sets, des Adams, des Gottes.⁹

Die Stammfolge von Menschen, die Menschen zeugen, wird mit den gleichen Worten beschrieben wie die von Gott, der Adam und Eva in die Welt setzte. Du gehörst zur Linie Gottes. Das ist deine wahre Identität - das musst du verinnerlichen. Adam und Eva lebten in dieser Realität, in vollkommener Gemeinschaft mit Gott.

Und dann kommt der Teufel und sagt: *“Wenn ihr von diesem Baum der Erkenntnis von Gut und Böse esst, werdet ihr wie Gott sein.”* Wie bitte? Sie waren doch schon Gottes Ebenbilder.

Der Teufel wollte, dass Adam und Eva ihre Identität als Kinder Gottes in Frage stellen und in ein System eintreten, bei dem die Beziehung zu Gott von gutem oder bösem Handeln abhängig gemacht wird. Das System, auf diese Weise mit Gott zu leben, ist dämonisch. Es ist teuflisch.

Und das vollkommene Gesetz Gottes wurde deshalb gegeben, damit jeder Mund zum Schweigen gebracht wird, wie es in Römer 3,19 heißt, und wir dieses System aufgeben. Bist du es nicht leid, dieses System aufrechtzuerhalten? Dieses System ist nicht nur anstrengend, es ist böse. Gib es auf. Lass dein Ich sterben. Gib deine Armee der guten Werke und frommen Übungen geschlagen und komm zu Jesus. Er hat alles für dich getan.

8 Lukas 3,23; Interlinear Übersetzung

9 Lukas 3,38; Interlinear Übersetzung

Du kannst dich jetzt in seinem vollbrachten Werk ausruhen. Du musst nichts tun, damit Gott dich gern hat. Dir ist für immer vollständig vergeben, du bist für immer geliebt, mit dem Geist versiegelt, gesegnet, versorgt und nie von Gott getrennt.

Nimm diesen Frieden einfach an. Was du auch erlebst oder durchmachst, zwischen dir und Gott herrscht immer Frieden.

Jesus erzählte sehr viele seiner Gleichnisse mit der Absicht, den Unterschied zwischen diesen beiden Ansätzen für ein Leben mit Gott hervorzuheben. Rackerst du dich noch ab oder ruhst du schon in der Gnade? Wenn du das nicht verstehst, wirst du einfach dein System des eigenen Handelns auf alle Lehren und Gleichnisse von Jesus anwenden und sie zu Forderungen verdrehen, die du abzarbeiten hast.

Jesus sagt über dieses Gleichnis vom Sämann: *„Wenn du dieses Gleichnis als Musterbild nicht verstehst, wirst du auch alle anderen missverstehen.“*

3 Er redete lange und erklärte vieles in Gleichnissen. Unter anderem sagte er: „Hört zu! Ein Bauer ging zum Säen auf sein Feld.

4 Beim Ausstreuen fiel ein Teil der Körner auf den Weg. Da kamen die Vögel und pickten sie auf.“¹⁰

Fünfzehn Verse später erklärt Jesus dann, was damit gemeint ist.

19 Wenn jemand die Botschaft von der Herrschaft des Himmels hört und nicht versteht [nicht zur Einsicht kommt], bei dem ist es wie mit der Saat, die auf den Weg fällt. Der Böse kommt und reißt weg, was in das Herz dieses Menschen gesät wurde.¹¹

Was ist der Same, der ausgesät wurde? Jesus sagt, es ist die »Botschaft von der Herrschaft des Himmels«; der Same ist das Wort von Gottes Reich. Dieses unterscheidet sich vom natürlichen Wort dieser Welt. Das Wort der Welt ist: »Tu Gutes - empfang Gutes, tu Böses - empfang Böses.«

Es ist das System des Gesetzes, das urteilt und verurteilt. Es ist

¹⁰ Matthäus 13,3-4; Neue evangelistische Übersetzung

¹¹ Matthäus 13,19; Neue evangelistische Übersetzung

das System, mit dem Satan uns von Gott getrennt hält, obwohl Jesus die Welt mit Gott versöhnt hat. Es ist das System, das dir das Gefühl gibt, unwürdig und ungeliebt zu sein und kein Recht auf Segnungen zu haben. Es ist das System, das dich wie in einer Beziehung zwischen Sklave und Sklavenhalter zu Gott kriechen lässt. Dieses System bestimmt für den überwiegenden Teil der Christenheit den Umgang mit dem Vater und für den Rest der Welt das Verhältnis zu ihren Gottheiten.

Die Bibel sagt, dass Jesus dieses System mit all seinen Forderungen und Regeln, die uns so schwer belasteten, von uns genommen hat. Es wurde mit IHM ans Kreuz geschlagen. Dieses System der Abhängigkeit von dir selbst und deiner Leistung ist nicht das Wort vom Reich.

Das Wort vom Reich ist das Wort, das Jesus bringt; das ist das Wort

- von deiner Gerechtigkeit,
- vom richterlichen Beschluss deiner Unschuld,
- von der Wiederherstellung deiner Beziehung zum Vater als eines seiner von ihm gezeugten und geliebten Kinder.

Das Wort vom Reich sagt, dass deine Sünde für immer weg ist. Auch deine Sünden in der Zukunft sind für immer weg. Jesus hat für all das bezahlt. Die Sündenfrage steht nicht mehr im Raum! Bei Gott spielt Sünde keine Rolle mehr! Wir gehen mit Gott nicht auf Grundlage der Erkenntnis von Gut und Böse um, sondern wir befinden uns in dem ungebrochenen, unauflöselichen Bund der Gnade und des Segens. Das Wort vom Reich ist das Wort der Gnade, und das ist Jesus.

Und wenn Jesus – das Wort Gottes, das Wort der Gnade – in dich gesät wird und du zur Einsicht kommst, dann hast du in dem Moment Jesus und damit ein völlig neues Leben empfangen. Jesus lebt dann in dir. Du bist in Christus, und er ist in dir. Und das ist das Geheimnis von Gottes Reich.

11 Euch [uns] wurden die Geheimnisse des Himmelreichs anvertraut; ...¹²

sagte Jesus. Das Geheimnis von Gottes Königsherrschaft ist »Christus in dir«. Das schrieb Paulus an die Christen in Kolossä.:

**26 das Geheimnis, das seit Urzeiten und Menschen-
gedenken verborgen war - jetzt aber ist es seinen Hei-
ligen offenbart worden, denen Gott kundtun wollte, wie
reich unter den Völkern die Herrlichkeit dieses Geheim-
nisses ist: Christus in euch, die Hoffnung auf die Herrlich-
keit.**¹³

Der allmächtige Gott hat sich in dir niedergelassen. Er lebt in dir. Er ist in dir Mensch geworden. Das ist ein ziemlich radikaler Gedanke.

Wenn die Botschaft von der Herrschaft des Himmels gesät wurde und das Wort geglaubt wird, bekommt Jesus seinen festen Platz in dir. Nicht das Gesetz auf steinernen Tafeln wird in dir errichtet, sondern Jesus, Gottes Sohn, wird auf diese Weise in dich gepflanzt. Seine Gerechtigkeit wird zu deiner Gerechtigkeit. Seine Anrechte sind deine Anrechte. Seine Vollkommenheit ist zu deiner Vollkommenheit geworden.

Wenn du das verinnerlichst und als wahr für dich annimmst, dann öffnet sich der Himmel für dich und du wirst glauben, dass Gott wundersame Dinge für dich tun kann. Du wirst das nötige Vertrauen haben, um alles zu empfangen, denn du wirst wissen, dass du Gottes geliebte Tochter, Gottes geliebter Sohn bist, ausgenommen und bedingungslos angenommen in einem jeden Augenblick deines Lebens. Menschen, die das wissen, empfangen und empfangen und empfangen immer noch mehr.

Deshalb sagte Jesus:

12 Denn wer hat ...¹⁴

Wer was hat? Das Geheimnis des Himmelreichs, Christus in dir; deine Anrechte, deine Gerechtigkeit, das Wissen, für immer vollkommen gemacht zu sein, die Erklärung der Unschuld auf deinem Leben. Wer das hat,

¹³ Kolosser 1,26-27; Zürcher Bibel

¹⁴ Matthäus 13,12a; Neue evangelistische Übersetzung

12 ... **dem wird gegeben, und er wird im Überfluss haben,**¹⁵

Hast du genau hingehört? Was wirst du haben?

- Überfluss!
- Reichlich Frieden.
- Reichlich Freude.
- Reichliche Versorgung.

Überfluss bedeutet, mehr zu haben, als man zur Befriedigung seiner persönlichen Bedürfnisse braucht.

- Wenn du deine Kindschaft verstehst,
- wenn du verstehst, dass Gott zu keiner Zeit böse auf dich ist,
- wenn du verstehst, dass deine Sünde Gott nicht dazu veranlasst, die Gemeinschaft mit dir aufzugeben,
- wenn du verstehst, dass Jesus für immer in dir lebt und du fest im Griff seiner Gnade und Gunst bist,

dann gehörst du zu denen, die mit »wer hat« gemeint sind. Und wenn du einer der mit »wer hat« Gemeinten bist, wird dir noch mehr gegeben werden, immer und immer mehr, weil du das Gesäthe glaubst — du bist davon überzeugt - das ist Glaube! — und du wirst Überfluss haben.

ABER ... es gibt ein großes »Aber«.

12 **wer aber nicht hat, ...**¹⁶

Wer was nicht hat?

- Das Geheimnis des Himmelreichs - Christus in dir,
- die Gewissheit ewiger Vergebung,
- die Gewissheit der Kindschaft,
- ungebrochene Gemeinschaft mit Gott;

dem, der das nicht hat,

12 ... **dem wird auch das genommen, was er hat.**¹⁷

15 Matthäus 13,12b; Neue evangelistische Übersetzung

16 Matthäus 13,12c; Neue evangelistische Übersetzung

17 Matthäus 13,12d; Neue evangelistische Übersetzung

Mit anderen Worten, am Ende wird der Teufel dir alles wegnehmen.

- Jeder Anschein von Frieden wird dir gestohlen.
- Du siehst überall das Böse lauern.
- Du wirst in Angst und Unsicherheit gegenüber Gott und dem Teufel leben.

Du wirst nicht in der Lage sein, von Gott zuversichtlich etwas zu erbitten. Du wirst dich nicht für würdig halten, weil du deine Beziehung zu ihm nach dem bösen System des Fleisches zu führen versuchst, dem teuflischen System, bei dem du dich abmüht, keine Fehler zu machen und gut genug zu sein.

Das ist ein unheilvolles System, das dich dazu nötigt, »Gott« zu geben, zu geben und immer mehr zu geben, und dich denken lässt, dass es das ist, was Gott von dir erwartet. Du denkst, dass das nötig ist, damit er mit dir zufrieden ist. Da ist etwas Kaputtes in der Menschheit, das uns in dieser Vorstellung gefangen hält, dass Gott ein Nehmer ist und wir die Geber sind.

Jesus kam, um uns mit einem anderen Prinzip bekannt zu machen, mit der Weise, in der ursprünglich Adam und Eva lebten: Gott ist der Gebende, wir sind die Nehmenden.

Paulus sagte einmal:

35 Dabei sollen wir immer an die Worte denken, die Jesus, unser Herr, gesagt hat: „Auf dem Geben liegt mehr Segen als auf dem Nehmen.“¹⁸

Meinst du, dass Gott sich dafür entscheiden würde, der Geringere bei diesem Konzept zu sein? Wenn es besser ist zu geben, dann ist es garantiert das, was Gott tut. Gott ist der Geber. Jesus hat dich dazu befreit, wieder ein Empfänger der Gottes Güte zu sein. Er ist der Gebende. Wenn du denkst, dass du in deiner Beziehung zu Gott der Gebende sein musst, dann bist du derjenige, »der nicht hat, und dem selbst das, was er hat, genommen wird«.

Jesus sagte seinen Zuhörern:

»Wenn ihr euch nicht damit auseinandersetzt, was ich über den neuen Bund, über Gottes Reich sage, dann wird der Böse, der Teufel, kommen und euch das, was in euer Herz gesät wurde, entreißen.«

Die Standardeinstellung eines jeden Menschen auf diesem Planeten ist die, sich Gott auf der Basis eigener Werke zu nähern. Das ist das System, das der Teufels eingeführt hat. Der Teufel will, dass du in diesem System bleibst, in dem du dich unsicher, unwürdig und verurteilt fühlst.

Und wenn ich das Wort von Gottes Reich nicht klar genug kommuniziert habe, so dass es Sinn macht und du dich dafür begeistern kannst, dann wirst du einfach zu deinem Standardsystem zurückkehren - dem bösen System, dem System des Teufels. Die Samen der Botschaft der Gnade werden verzehrt werden. Und anstatt das innere Wort vom Reich in dich hineingepflanzt zu bekommen, wirst du dazu zurückkehren, die nach außen hin sichtbaren Steintafeln des Gesetzes in deinem Herzen zu tragen.

Wir alle wissen, dass Steine nicht sprießen und wachsen. Das Gesetz, das in Stein gehauene Gesetz im Herzen zu errichten, ist wie Steine ins Herz zu pflanzen. Es wird kein Wachstum und keine innere Veränderung geben. Das Gesetz, wenn du genug davon in dich aufnimmst, führt lediglich zu äußeren Verhaltensänderungen, die auf Angst basieren. Aber wirklich verändern wird es dich nie.

Wir alle wollen aber Veränderung sehen. Wir wollen Leute anschauen und Ergebnisse sehen. Und wir mögen Regeln, weil Regeln scheinbar sofort zu Ergebnissen führen.

Ich könnte eine Regel aufstellen, die besagt:

»Keine gefärbten Haare in der Gemeinde. Leute mit gefärbten Haaren sündigen gegen Gott, der eine natürliche Haarfarbe für uns Menschen vorgesehen hat. Wer sich die Haare färbt, kommt unter Gemeindezucht!«

Und wenn wir das ernst nähmen, würden wir sofortige Resultate sehen. Es kämen keine Menschen mehr mit gefärbten Haaren in die Kirche. Aber die Leute, die ihre Haare gefärbt hatten und

zurück zu ihrer Naturfarbe gezwungen wurden, um akzeptiert zu sein, würden immer noch ihre Haare färben wollen. Aus Angst tun sie es nicht. Aber innerlich fand kein Sinneswandel statt. Das ist alles, was Regeln und Gesetze bewirken können: äußere, durch Angst motivierte Verhaltensänderung. Wenn es um die Beziehung zu Gott geht, ist das das System des Teufels. Es basiert auf Angst.

Gottes Prinzip basiert auf Liebe. Es ist auf Gnade gegründet. Es ist das Wort von Gottes Königsherrschaft. Und wenn du das Wort vom Reich schließlich zu verstehen beginnst, geschieht etwas Erstaunliches in dir. Du fängst an, Gott zurück zu lieben und das spürt deine Umwelt. Und du hörst auf, das Leben in gute Taten oder böse Taten einzuteilen; du lässt dich stattdessen mehr und mehr von Gottes Geist leiten. Und das bringt Frucht, teils dreißigfach, teils sechzigfach und teils hundertfach.

Das Wort vom Reich - Jesus selbst - wird in dein Herz gesät. Werde noch heute ein Empfänger. Lass Gott den Geber sein. Jesus gibt dir Gerechtigkeit. Er sorgt für deine Annahme. Er verleiht dir deine Befähigungen. Ihn zu empfangen bedeutet, wieder in der Stellung eines Sohnes, einer Tochter zu sein. Ihn zu empfangen bedeutet, deine Identität zu kennen. Du weißt dann: Wenn schon ein irdischer Vater seinem Kind Gutes zu geben weiß, dass dein liebender Vater im Himmel dir noch viel mehr Gutes geben wird. Denn er betrachtet dich mit Augen der vollkommenen Liebe und sieht dich als sein Liebstes, an dem er Freude hat.

Lass dieses Wort der Gnade — Jesus — tief in dein Inneres dringen. Lass es/ihn tiefgründig Wurzeln schlagen.

In dem Bericht von Lukas von diesem Gleichnis sagt Jesus am Ende seiner Erklärung, Lukas 8,15, dass die Frucht in Geduld hervorgebracht wird.

Bei einigen von uns muss noch sehr viel Gesetz ausgejätet werden. Wir alle haben in unseren Herzen Bereiche, für die wir das heil machende Wort der Gnade brauchen. Manche Menschen finden sofortige Heilung in ihrem Herzen, andere wiederum müssen viele, viele Male im Wasser der Gnade baden, um gesund zu werden.

Aber das Heilmittel ist immer Jesus und seine vollständige Annahme und Liebe zu dir.

Es gibt nichts, was du vor deinem Erlöser verbergen müsstest. Er sieht alles und weiß alles, und er liebt dich trotzdem vollkommen.